

Haushalt des Landes Sachsen-Anhalt

- Ziel von Finanzminister Jens Bullerjahn ist ein ausgeglichener Haushalt
- dies ist insofern schwierig, da:
 1. die Schuldenbremse in Kraft tritt
 - Sachsen-Anhalts Schulden belaufen sich auf im Moment 20 Milliarden Euro
 - ein sofortiger Stopp der Neuverschuldung wird vom Bund mit 53 Millionen Euro honoriert
 2. der Solidarpakt II 2019 endet, worauf aber jetzt schon reagiert werden muss
 3. Steuereinnahmen auf Grund der Finanzkrise fehlen werden (ca. zwischen 1,3 – 1,6 Milliarden Euro)
- Herr Bullerjahn hat ein [Strategiepapier](#) vorgelegt, welches dieser Herausforderung begegnen soll
 - bei der kompletten Umsetzung des Strategiepapiers bleibt trotzdem eine Deckungslücke von 665 Millionen €
 - zur Schließung dieser Lücke werden weitere Einsparungen benötigt (u.a. bei den Hochschulen → z.B. Verkauf der Unikliniken)
- Bullerjahn unterbreitet jedoch nur Kürzungsvorschläge ohne diese inhaltlich und vor allem ihre Folgen zu konkretisieren
- demnach sollen die Hochschulen nur die Mittel bekommen, die sie auch 2008 bekommen haben („Überrollen des Budgets“)
- allerdings müssen auch 15% mehr Lohn (siehe oben) gezahlt werden
 - diese Mehrkosten (Tarifaufwüchse) soll die Uni selbst tragen!
 - durch den daraus folgenden weiteren Rationalisierungszwang, ist die Einhaltung des [Hochschulpakt](#) kaum möglich
 - somit entfallen den Hochschulen weitere finanzielle Mittel
- im Land Sachsen-Anhalt gibt es 51.000 Studierende, die Kapazitäten sind allerdings nur für 34.000 Studierende ausgelegt
 - die Hochschulen sind folglich völlig überlastet
 - eigentlich keine Kürzungen mehr möglich
 - der von Bullerjahn 2004 in Auftrag gegebenen [Benchmarktest](#) zeigt, dass das Land Sachsen-Anhalt im Vergleich zu anderen strukturschwachen Gebieten viel weniger Geld bereitstellt